

Remineszenzen an Verstorbene, an Vorbilder und Idole
Persönliches und Nur-Gestreiftes
Lakonisches - Satirisches
schmerzhaft Erfahrungen in Klang gegossen
Bewegtes und Erstarrtes
Neues und Gewesenes
Gedankensplitter, akustische Schnappschüsse

Die Reihenfolge, in der die Stücke gespielt werden, ist der Entscheidung des Interpreten überlassen.

Johannes W. Schäfer lebt und arbeitet als freischaffender Komponist und Musiker in Bremen. Seine musikalische Ausbildung verlief über Violine und Gitarre zum Kontrabass als Hauptinstrument; später kamen Klavier, Viola, Violoncello und Bassklarinette hinzu. Erste Kompositionen entstanden bereits in der Schulzeit seit etwa 1975.

Nach mehr als zwanzigjähriger Berufsausübung als Heilerziehungspfleger, studierte Johannes W. Schäfer Philosophie und Musikwissenschaft - darin Komposition bei Prof. Koch-Raphael - und widmete sich fortan hauptberuflich der Musik und Komposition.

Die Bandbreite seiner kompositorischen Arbeiten reicht dabei von Neuer Kammer-, Ensemble- und Orchestermusik über Kindermusicals, Filmmusik und Jazz bis hin zu experimenteller elektroakustischer Musik und spiegelt sich in einem umfangreichen Werkverzeichnis wider. Seine Werke werden im In- und Ausland aufgeführt und wurden mit Preisen ausgezeichnet. Als Kontrabassist arbeitet Johannes W. Schäfer mit vielen Orchestern im norddeutschen Raum zusammen. Dazu kommen zahlreiche Engagements in verschiedenen Theater-, Kammermusik- und Jazzformationen.

Juan María Solare (*1966)

SOBREDOSIS DE CAFEÍNA

Vollständiger Titel: Überdosis von Koffein (Bravour-Etüde über eine legale Sucht).

Eine minimalistische Komposition mit Quartenharmonik, der Gegenpol zu einem "Relax piano" Stück. Der Geist von György Ligeti hat hier Spuren hinterlassen. Das Stück entstand am 4. Juni 2011 im Zug nach Dänemark.

Juan María Solare, Komponist und Pianist, Orchesterleiter. Geboren 1966 in Buenos Aires (Argentinien), lebt in Bremen. Er vereint in seiner Person - und in seiner Musik - diverse Spannungen: Neue Musik und Tango Argentino, Süden und Norden, Komposition und Interpretation...

Sein Musikstil stammt aus dem Zusammenfluss vom post-Piazzolla Tango Nuevo und der zeitgenössischen, "post-tonalen" Musik. "Kunstmusik und Unterhaltungsmusik sind keine unversöhnliche Extreme, sondern Pole in einem Kraftfeld", schrieb Solare über seine "musikalische Zweisprachigkeit".

Die stilistischen Elemente seines musikalischen Oeuvre schließen eine Tendenz zur Aphoristik, eine Quote unbestechlicher Melancholie, eine Dosis von Ironie und Humor (verbunden mit dem surrealistischen Absurden und dem Magischen Realismus), und ein sich Sehnen nach dem Erhabenen ein. Seine Musik erkennt Einflüsse von so unterschiedlichen Quellen wie Piazzolla, Stockhausen, Barlow, Liszt (spätes Werk), The Beatles und argentinische Rockmusik.